

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Nachweis der Omikron-Variante in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Neueste Zahlen liefern einen Überblick darüber, wo die sogenannte Omikron-Variante in Deutschland verbreitet ist. Bislang sind in Mecklenburg-Vorpommern wenige Fälle verzeichnet. Welchen Anteil die Variante hat, ist kaum bekannt, weil nur wenige Virusproben genetisch untersucht werden ([OZ - Omikron-Variante in MV auf dem Vormarsch: Alle Kreise sind nun betroffen](#)).

1. Wie oft wird in Mecklenburg-Vorpommern die notwendige Sequenzierung des Virus-Genoms bei PCR-positiven Abstrichen durchgeführt?
 - a) Seit wann werden Virusproben genetisch nach der Omikron-Variante untersucht?
 - b) Wo überall in Mecklenburg-Vorpommern werden die Virusproben untersucht?
 - c) Wie viele PCR-positiven Abstriche werden nach der Omikron-Variante untersucht?

Die Surveillance von SARS-CoV-2-Varianten wird bundesweit durch das Robert-Koch-Institut (RKI) vorgenommen. Ausführliche Daten sind im Wochenbericht unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenberichte_Tab.html abrufbar. Grundlage für die Sequenzierung ist die Corona-Virus-Surveillance-Verordnung, wonach aktuell eine Sequenzierung von fünf Prozent der positiv getesteten Proben durch den Bund vergütet wird.

Im Rahmen der Surveillance des Bundes wurde in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Projekt „COMV-Gen (SARS-CoV-2 in Mecklenburg-Vorpommern: Genetische Analyse und Nachverfolgung)“ eine Struktur aufgebaut, die die Surveillance der Varianten landesweit koordiniert und Berichte für Mecklenburg-Vorpommern erstellt. Bisher wurden durch das Projekt COMV-Gen etwa 2 900 Sequenzierungen (Stand: 14. Januar 2022) registriert. Die Ergebnisse werden seit Beginn des Projektes Anfang 2021 regelmäßig gebündelt und auf www.comv-gen.de berichtet.

Zu a)

Die systematische molekulargenetische Surveillance wurde bereits Anfang 2021 in Mecklenburg-Vorpommern etabliert. Die molekulargenetische Untersuchung auf Virus-Varianten erfolgt auf zwei Wegen: durch Sequenzierung und durch Varianten-PCR. Mit der Sequenzierung lassen sich sämtliche Varianten detektieren. Mit der Varianten-PCR können Proben gezielt auf bestimmte Varianten untersucht werden.

Die sogenannte Omikron-Variante wurde innerhalb der Strukturen des COMV-Gen-Projektes in Kalenderwoche 50/2021 zum ersten Mal in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen.

Zu b)

Eine Liste der am Projekt „COMV-Gen“ teilnehmenden Labore ist unter www.comv-gen.de/-projektbeteiligte/ zu finden.

Zu c)

Mit dem Datenbestand vom 14. Januar 2022 wurden über das COMV-Gen-Projekt in Mecklenburg-Vorpommern für den Zeitraum von der Kalenderwoche 4/2021 bis zur Kalenderwoche 2/2022 22 646 Varianten-PCRs sowie 2 861 Vollgenomsequenzierungen durchgeführt. Hierbei wird nicht speziell nach nur einer Variante untersucht. Die sogenannte Omikron-Variante wurde innerhalb der Strukturen des COMV-Gen-Projektes in Kalenderwoche 50/2021 zum ersten Mal in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen.

2. Hält die Landesregierung die Erhebung für repräsentativ?
Wenn ja, warum?

Im Rahmen der SARS-CoV-2-Surveillance ist Repräsentativität nicht das relevante Kriterium, sondern die zuverlässige Detektion zirkulierender Varianten, die von epidemiologischer und medizinischer Relevanz sind oder werden könnten. Mit der vom Bund und vom Land aufgebauten Surveillance ist es möglich, zuverlässige Aussagen über die Verbreitung von SARS-CoV-2-Varianten zu treffen.